

Quartalsabnehmer: Preis für Halle und umliegende unmitelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Kirchner und Schwesfsche, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfsche.)

No. 241.

Halle, Freitag den 15. October  
Hierzu eine Beilage.

1841.

**Bekanntmachung,**  
die Auszahlung der zum 2. Januar 1842 gekündigten 957,000 Rthlr. Staats-Schuld-Scheine betreffend.

Die durch das Publikandum vom 13. August d. J. zur baaren Auszahlung am 2. Januar 1842 gekündigten, in der 17ten Verloosung gezogenen Staats-Schuld-Scheine über 957,000 Rthlr. sollen mit den zu ihnen gehöri-gen, am 2. Januar k. J. fällig werdenden Zins-Coupons schon vom 1. Dezember c. ab bei der Staats-Schulden-Zilgungs-Kasse hier in Berlin (Laubenstraße Nr. 30) in den Vormittagsstunden gegen die vorgeschriebenen Quittungen eingelöst werden.

Den außerhalb Berlin wohnenden Inhabern dieser gekündigten Staats-Schuldscheine bleibt indessen auch überlassen, solche schon vor dem 1. Dezember d. J. an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Haupt-Kasse, unter Beifügung doppelter Verzeichnisse, in welchen die Staats-Schuldscheine nach Nummern, Litern und Geld-Beträgen aufgeführt sind, portofrei zur weiteren Beförderung an die Staats-Schulden-Zilgungs-Kasse zu übersenden, damit sie den baaren Geld-Betrag bis zum 2. Januar 1842, als von welchem Tage ab die Verzinsung zum Besten des Zilgungs-Fonds aufhört, in Empfang nehmen können.

Berlin, den 6. October 1841.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. Deeg. von Berger. Natan. Lettenborn.

**Bekanntmachung.**

Bei der heute in Merseburg erfolgten 40sten Verloosung der vormals Sächsischen Kammer-Kredit-Kassenscheine sind Ver-lufts deren Realisirung zu Ostern 1842 folgende Nummern gezogen worden, als:

von Litt. B. à 500 Rthlr.

Nr. 449. 544. 550.

von Litt. D. à 50 Rthlr.

Nr. 55. 156. 322. 474. 509. 552. 562. 634. 680.

von Litt. Aa. à 1000 Rthlr.

Nr. 50. 91. 340. 400. 759. 813. 836. 909. 1536. 1639. 1664.  
2147. 2172. 2267. 2373. 2458. 3139.

Außerdem sind von den unzinbaren Kammer-Kredit-Kassen-Scheinen Litt. E. à 31 Rthlr., die Scheine Nr. 8804 bis 10535 zur Zahlung ausgesetzt worden. Die Inhaber der obigen ver-looferten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden daher aufgefordert, die Kapitalien gegen Rückgabe der Scheine der dazu gehöri-gen Talons und Coupons mit dem Eintritt des künftigen Oster-Termins bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Kom-munal-Kasse zu erheben.

Merseburg, am 22. September 1841.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Der Regierungs-Präsident  
von Krosigk.

Berlin, d. 13. October. Der Erb-Schenk des Herzog-thums Magdeburg, Graf vom Hagen, ist von Rüdern hier angekommen.

Berlin, d. 11. October. Se. Maj. der König wohnte am verfloffenen Sonnabend dem versammelten Staatsministerium bei, dessen Verathungen fast drei Stunden währten. Wie man erfährt, soll bei diesen Verhandlungen namentlich die Abfassung des Landtagsabschiedes für die Provinz Preußen und die Rhein-provinzen besprochen worden sein. Der Veröffentlichung des Landtagsabschiedes dürfte deshalb nächstens entgegenzusehen sein. — In Betreff der Reise Sr. Maj. des Königs nach Baiern vernimmt man, daß Höchstderfelbe gegen den 18. dieses Monats mit einem kleinen Gefolge dorthin abreisen werde. Die Reise wird jedoch von sehr kurzer Dauer sein. — Der Graf Brühl ist aus Rom hier eingetroffen. Unverzüglich nach seiner Ankunft begab sich derselbe zu Sr. Maj. dem Könige nach Sanssouci. In den hiesigen Kreisen versichert man, daß Graf Brühl erfreuliche Nachrichten vom Papste Sr. Maj. dem König über-bracht habe.

Rückert befindet sich schon seit einer Woche in unserer Hauptstadt. Die Familie des Dichters ist jedoch noch nicht hier eingetroffen. Derselbe hat seine Wohnung in dem neu angebau-ten schönen Viertel vor dem Potsdamer Thore genommen, welches von den Berlinern scherzweise das „berühmte“ Viertel ge-nannt wird, weil hier kurz nebeneinander Cornelius, die Ge-

brüder Grimm, Raumer und noch viele andere bekannte Gelehrte, Schriftsteller und Künstler wohnen.

Hier angekommene Briefe aus London schildern den überaus glänzenden Empfang, welcher dem Direktor Peter von Cornelius und dessen Schwager, dem Geheimrath Brüggemann, in England zu Theil geworden ist. Der Premierminister Sir Robert Peel, welcher dem großen Künstler gleich nach dessen Ankunft in London einen Besuch abstattete, veranstaltete zu Ehren des Künstlers ein glänzendes Mittagmahl, wozu der Premierminister die berühmtesten Männer Englands eingeladen hatte. Später führte Sir Robert Peel den deutschen Künstler in seiner Gallerie herum, um sein Urtheil über die sich darin befindenden Gemälde zu hören. Ebenso ward Cornelius in Betreff der Ausmalung der Parlamentshäuser um Rath gefragt. Der Herzog von Sutherland lud die deutschen Gäste auf sein Landgut ein und nahm dieselben aufs Freundlichste und Zuversichtlichste auf. Der durch seinen großen Reichthum bekannte Lord Monson bot dem Künstler sein Schloß während seines Aufenthalts in England zur Wohnung an, indem er demselben auf die gastfreundlichste Weise Alles zur Verfügung stellte. Von mehreren Parlamentsmitgliedern ward Cornelius eingeladen, den Sitzungen des Parlamentes beizuwohnen. Kurz, alle Berichte stimmen darin überein, daß die hervorragendsten Männer Englands sich um den deutschen Künstler drängten und sich die Ehre streitig machten, demselben durch veranstaltete Feste auf ihren Landhäusern ihre Verehrung kund zu geben. Die Wohnung des Künstlers soll jetzt der Sammelplatz sein von Allem, was England an berühmten Namen besitzt. Am 12. oder 14. d. M. wird Cornelius von London abreisen und in der künftigen Woche hier in Berlin wieder eintreffen.

Köln, d. 9. Oct. Der Geh. Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor Helmenzag ist heute, in Folge einer aus Berlin ihm zugegangenen telegraphischen Depesche, nach Luxemburg abgereist.

Der Westphälische Merkur will aus „der zuverlässigsten Quelle“ vernommen haben, daß die Nachricht über die Resignation des Erzbischofs von Köln „eine reizende Erdichtung“ sei. Auch die Augsburger Postzeitung widerspricht in einer Correspondenz aus München der Nachricht, daß der Erzbischof v. Droste sein erzbischöfliches Amt niederzulegen eingewilligt habe, aufs förmlichste, indem sie sagt, „daß daran auch nicht ein wahres Wort sei“. Die Elberfelder Zeitung sagt, daß es auffallen müsse, daß auch die Kölnischen Zeitungen diese Nachricht mitgetheilt haben. Die Rhein- und Moselzeitung macht die Bemerkung: „Die traurigen Missethätigkeiten scheinen allerdings einer friedlichen und erfreulichen Ausgleichung ganz nahe zu sein; bei dem bekannten Charakter des Erzbischofs aber kann die Vermuthung nicht Raum greifen, daß diese Ausgleichung auf einer Resignation desselben beruhen solle.“ — Nach einem Bericht aus Rom, den die augsburger Allgemeine Zeitung mittheilt, wäre der Bischof von Syper, Monsignore J. Geißel, zum Administrator der Erzdiocese Köln ausersehen.

### Niederlande.

Luxemburg, d. 6. Oct. Der Gemeinderath von Bissen hat eine Adresse an den König-Großherzog gerichtet, und Se. Maj. um den Beitritt zum deutschen Zollverein gebeten. Er spricht sich noch bestimmter und entschiedener für den letztern aus, als es in der Adresse der angesehensten Gewerbefleißigen und Grundrentenbesitzer des Großherzogthums vom 30. Sept. geschehen ist, indem er das einzige Heil des Landes in jenem Anschlusse sieht und sich überzeugt hält, daß eine Zollverbindung mit Frankreich im Bereiche der Unmöglichkeit liege. — Der König-Großherzog hat durch einen Beschluß vom 1. d. die Er-

richtung einer Handelskammer in Luxemburg genehmigt, deren Präsident und Vicepräsident vom Könige ernannt werden.

### Frankreich.

Paris, d. 9. Oct. Eine telegraphische Depesche aus Toulon vom 7. Oct. meldet: General Lamoriciere ist am 30. Sept. von Mascara, dessen Verproviantirung er glücklich bewirkt hat, zu Mostaganem zurück angekommen. Der General-Gouverneur Bugeaud traf am 3. Oct. zu Mostaganem ein. Er hat vor seiner Expedition nach dem Chelif hin über 300 Gefangene und ansehnliche, von seiner Reiterei gemachte, Beute mitgebracht. Diese Nachrichten wurden dem Seepräfecten zu Toulon vom Capitän des Fulton mitgetheilt.

Der Ex-Minister Lorenzo ist gestern nach St. Cloud gerufen worden, woselbst er eine Stunde Konferenz mit dem König hatte; so wie er nach Paris gekommen war, verfügte er sich in die Straße Courcelles zur Königin Marie Christine.

### Spanien.

Telegraphische Depeschen. 1. Bayonne, d. 7. Oct. Am 5. October, nachdem D'Donnell ein Bataillon Verstärkung bekommen hatte, wurde die Stadt (Pampeluna) aufgefordert, sich zu ergeben. Ribeiro schlug es ab, worauf die Citadelle das Feuer auf die Stadt eröffnete. Man hörte in der Nacht den Kanonendonner. Die Brigade Concha, zu Tafalla, hat sich für Espartero erklärt.

2. Bayonne, d. 7. Oct. Am 5. Oct. in der Frühe hat sich Bilbao zu Gunsten der Königin Marie Christine erklärt. Die Bevölkerung, die Nationalgarde und die Garnison, 1600 Mann stark, haben sich einstimmig ausgesprochen. Nur Santa Cruz, der Kommandant der Provinz, hat sich geweigert.

3. Bayonne, d. 8. Oct. General Alcala ist von Bergara auf Tolosa zurückgewichen; man glaubt, er werde sich wieder nach St. Sebastian begeben. Zu Madrid war am 4. Oct. Morgens noch Alles ruhig. Die Bewegung breitet sich in Biscaya und Alava aus.

Ein Postscript aus Paris sagt: Wir vernehmen so eben, daß die Regierung so ernste Nachrichten von der spanischen Grenze erhalten hat, daß wohl in der kürzesten Frist eine Truppensendung nach den Pyrenäen, zu nöthig erscheinen dürfte.

Man hat die Proklamationen erhalten, welche Leopold D'Donnell am 2. Oct. von Pampeluna aus an die Truppen und an die Bewohner Navarra's und der baskischen Provinzen erlassen hat. General Alcala war mit vier Bataillons von Tortosa nach Bergara marschirt, um sich mit Ribeiro zu Pampeluna zu vereinigen. Die Insurrektion machte aber so rasche Fortschritte, daß er sich, wie die telegraphische Depesche besagt, entschließen mußte, nach Tolosa zurückzukehren. — Die obengedachten Proklamationen sind, wie es heißt, das Werk der Ex-Minister Martinez de la Rosa und Lorenzo. D'Donnell nahm sie mit fort, als er vor zwei Monaten von Paris abging, um den Aufstand in Navarra zu organisiren.

Die Blätter von Bayonne und Bordeaux berichten, daß auch zu Vittoria eine Bewegung zu Gunsten der Königin Marie Christine ausgebrochen sei. — Nach dem Phare der Pyrenäen sollen sich die Generale Fauregui (Pastor), Urbistondo und Iturbe für Marie Christine erklärt haben.

**Familien-Nachrichten.****Todesanzeige.**

Gestern als den 12. d. M. Nachmittags halb 3 Uhr endete sanft und ruhig nach kurzer aber schmerzlicher Krankheit meine von mir heiß geliebte Gattin Wilhelmine, geb. Volke, in ihrem 24sten Lebensjahre, nachdem ich nur mit ihr erst 5 Monat in der glücklichsten Ehe gelebt hatte. Mit mir beweinen diesen schmerzlichen Verlust ihre tiefgebeugten Eltern und vier sie innig liebende Geschwister.

Gott! wie unerforschlich sind deine Wege!

Nur der Glaube an Unsterblichkeit kann unsern Herzen Trost verleihen. Ja, ich werde sie einst wiedersehen, die mir hier so theuer waren! —

Dieses zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden an und bitte um stille Theilnahme.

Fienstädt, den 13. Oct. 1841.

Der Anspanner August Volke.

**Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

Wegen einiger unumgänglichen Reparaturen an den hölzernen Ueberbrückungen der hiesigen Hohen Brücke, welche am 24. und den folgenden Tagen dieses Monats ausgeführt werden sollen, muß eine Behinderung der Passage für alles Fuhrwerk in der Art eintreten, daß diese Brücke in den Zeiträumen von:

- 6—8 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags,
- 9—11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags,
- 12—2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags,
- 3—5 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags

gänzlich gesperrt ist; wovon wir das Publikum hierdurch zur Nachachtung in Kenntniß setzen.

Halle, den 12. October 1841.

Der Magistrat.

Ein Haus in der besten Lage der Klinikenvorstadt Nr. 670, welches 3 Stuben, Küchen und Kammern, 2 gute Keller, Stallung zu 6 Pferden, Hofraum und Garten daran enthält, und sich zu verschiedenen Geschäften eignet, steht Theilungshalber billig zum Verkauf. Käufer können sich melden und das Nähere erfahren Nr. 593 bei

Weißenfels, den 10. Oct. 1841.

T. Herrig.

Zwei empfehlende Landwirthschafterinnen und ein ordnungsliebendes Hausmädchen können sogleich in Dienste gehen. Das Nähere Erödel Nr. 770. 3 Treppen.

**Die Putz- u. Modewaaren-Handlung**

VON

**J. Albrecht & Co.**

große Ulrichstraße und Promenaden-Ecke

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit den neuesten seidenen Sammt- und Felpel-Hüten, Capotten und Häubchen nach Pariser und Wiener Modells gearbeitet und verspricht bei der strengsten Reellität die gewiß billigsten Preise zu stellen.

**Ausverkauf.**

Die zur Centner'schen Concur's-Masse gehörenden noch vorhandenen Tuch- und andre Waaren sollen von heute ab unter dem Einkaufspreise und zwar um 15 Sgr., 10 Sgr., 5 Sgr., 4 Sgr., 3 Sgr. und 2 Sgr., bei den Waaren zu 3 Thlr., 2 Thlr., 1 Thlr., 25 Sgr. und 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. billiger verkauft werden.

Merseburg, den 12. Oct. 1841.

E. E. Spannaus,  
als gerichtlich bestellter Administrator.

Schönste Stearin-Lichte, sowie Pracht-Willy-Kerzen empfiehlt billigst  
E. F. Klose,  
Leipzigerstraße Nr. 315.

**Reisegelegenheit.**

Es geht fortwährend alle Tage der Personewagen nach Merseburg, Weißenfels und Naumburg und so zurück. Für pünktliche Bedienung werden wir bestens Sorge tragen.

J. G. Schaaf und Barth aus Halle,  
Leipzigerstraße.

Anständige junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, so auch geübte Näherinnen, werden zum Nähen der Strohhüte angenommen, und finden dabei ihre Rechnung gut bei Meyer Michaelis.

Alle Sorten Watte in bekannter Güte empfiehlt die Wattenfabrik von J. G. Heynemann, Rathhausgasse im ehemaligen Müller'schen Hause Nr. 247.

Ein Mann, welcher täglich einige Stunden die Pferde besorgen kann, wird gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Couriers.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als Handschuhmacher in meinem Hause wie zuvor betreibe.

Serbstädt, den 12. Oct. 1841.

Friedr. Wolff.

**L. F. Dubief Bereitung des Stärkemehls aus Kartoffeln**

oder Kurze und gründliche Anweisung, die Kartoffeln auf die möglichst gründliche Art zu benutzen und aus ihnen Syrup, Zucker, Wein, Branntwein und Essig zu bereiten, sie auch zur Herstellung eines gesunden, wohlgeschmeckenden Bieres und eines köstlichen Ciders anzuwenden &c. Aus dem Französischen überfetzt und mit Zusätzen vermehrt von D. C. W. G. Putzche. Mit 3 lith. Taf. gr. 8.  $\frac{1}{2}$  Rthlr.

Beck's Repertorium IV. 3 sagt: „Diese Schrift lehrt nicht nur die einfachsten, schnellsten, sichersten und wohlfeilsten Mittel, das Stärkemehl aus Kartoffeln, und zwar auch aus verdorbenen, erstorenen und verfaulten zu ziehen, sondern auch die weitere Anwendung zu dem mannichfaltigsten technischen Gebrauche. Daß ein Mann, wie Hr. Putzche sich der deutschen Bearbeitung unterzogen hat, erweckt mit Recht schon ein sehr günstiges Vorurtheil.“

(Vorräthig zu haben bei Schwetschke und Sohn in Halle.)

**Die Engbrüstigkeit**

und das Asthma sind heilbar.

Eine Darstellung dieser Krankheit in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen, mit organischen Verlegungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Oder praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Abart dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren.

Von

Professor Francis Hopkins Ramadge, M.D. Mitglieder der königlichen medicinischen Fakultät zu London, Oberärzte an dem Hospitale für Asthma, Auszehrung und sonstige Brustkrankheiten &c.

gr. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn.

Auf der Pfarre zu Steuden sind mehrere recht gute Bienenstöcke zu verkaufen.

Aufträge im Ritten nimmt an Barfüßerstraße Nr. 90. Julie Lehme.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 16. d. Mts. an unser

# Winterfahrplan

in Kraft treten wird, nach welchem die Dampfwagensfahrten auf unserer Eisenbahn bis zum 31. März 1842 wie folgt ausgeführt werden sollen:

## 1. Personen-Züge.

Abfahrt.

Cours von Magdeburg nach Leipzig.

Von Magdeburg	Von Schönebeck	Von Gnadan	Von der Saale	Von Cöthen	Von Stumsdorf	Von Halle	Von Schkeuditz
7 Uhr Morgens. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Nachmittags.	7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morgens. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morgens. 3 Uhr Nachmittags.	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morgens. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morgens. 4 Uhr Nachmittags.	8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morgens. 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morgens. 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.	9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morgens. 5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.

Cours von Leipzig nach Magdeburg.

Von Leipzig	Von Schkeuditz	Von Halle	Von Stumsdorf	Von Cöthen	Von der Saale	Von Gnadan	Von Schönebeck
6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morgens. 2 Uhr Nachmittags.	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morgens. 2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.	7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morgens. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morgens. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morgens. 4 Uhr Nachmittags.	8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morgens. 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.	9 Uhr Morgens. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Nachmittags.	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morgens. 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.

## 2. Güter-Züge mit den Reserve-Maschinen.

Cours von Magdeburg nach Cöthen.

Von Magdeburg	Von Schönebeck	Von Gnadan	Von der Saale
7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morg.	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	11 Uhr Morg.

Cours von Leipzig nach Cöthen.

Von Leipzig	Von Schkeuditz	Von Halle	Von Stumsdorf
6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	7 Uhr Morg.	11 Uhr Morg.	11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.

Cours von Cöthen nach Magdeburg.

Von Cöthen	Von der Saale	Von Gnadan.	Von Schönebeck
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Nachm.	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachm.	5 Uhr Nachm.	5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachm.

Cours von Cöthen nach Leipzig.

Von Cöthen	Von Stumsdorf	Von Halle	Von Schkeuditz
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Nachm.	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachm.	5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachm.	5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachm.

Die Morgen-Personenzüge stehen mit den Fahrten von Cöthen nach Berlin in Verbindung, während die Nachmittags-Personenzüge in Cöthen die von Berlin gekommenen Passagiere aufnehmen.

Die Güterzüge, mit welchen auch Personen in der 3ten Wagenklasse befördert werden, halten bei Gröbers an.

Magdeburg, den 13. October 1841.

Directorium  
der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.  
Cuny.

Beilage



**Großbritannien und Irland.**

London, d. 7. Oct. Das Parlament ist gestern durch eine Kommission, den Lordkanzler an der Spitze, prorogirt worden. Die Prorogationssrede lautet wie folgt:

„Mylords und Gentlemen. Ihre Majestät hat uns berechtigt, Ihnen mitzutheilen, daß es ihr angemessen scheint, die jetzige Parlamentssession zu schließen. Dem Rathe des Parlaments und der darauf erklärten Absicht Ihrer Majestät zufolge, hat sie die nothwendigen Maßregeln zur Bildung einer neuen Verwaltung getroffen und die deshalb stattgehabten Veranstaltungen sind vervollständigt. Gentlemen vom Hause der Gemeinen! Wir danken Ihnen im Auftrage Ihrer Maj. für die Ihrer Maj. bewilligten Summen für die Zweige der Staatsausgaben, welche das letzte Parlament noch nicht bewilligt hatte. Mylords und Gentlemen! Bald nach den Ferien werden die Maßregeln, deren es bedarf, um Staatseinkünfte und jährliche Ausgaben gleichzustellen, und andere mit dem Handel und Verkehr unsres Landes verbundene Gegenstände Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Ihre Maj. hat uns befohlen, den Ausdruck ihres tiefen Bedauerns über die Noth mitzutheilen, die in einigen der bedeutendsten Manufakturdistrikte eine Weile geherrscht hat und Ihnen zu versichern, daß Sie auf die herzliche Mitwirkung Ihrer Maj. bei allen Maßregeln rechnen können, die nach reiflicher Ueberlegung die zweckmäßigsten scheinen dürften, um die Wiederkehr solcher Noth zu verhüten und den großen Gegenstand aller Wünsche Ihrer Maj., das Glück und die Zufriedenheit des Volks, zu fördern.“

Das Parlament ist bis zum 11. November prorogirt.

**C h i n a.**

Die chinesischen Behörden in Kanton haben es, ungeachtet ihrer entschiedenen Niederlage, noch nicht gewagt, dem Hofe zu Peking die Wahrheit zu sagen. Als den einzigen Grund der bisherigen Unfälle bezeichnen sie die wehrlose Lage der Provinz, und alle den Engländern gemachte Concessionen werden von ihnen als eine Kieglist dargestellt, die nur angewendet worden sei, um die erforderliche Zeit zur Vollendung der angeordneten Rüstungen zu gewinnen. Auch der Betrag der von Kanton bezahlten Kriegskontribution wird unter der Wahrheit angegeben. So berichtet Nihshan, Neffe und Kommissar des Kaisers, unterm 31. Mai: „Bei meiner Ankunft in der Provinz Kanton waren die Forts Do-tschung (das erste Fort), Ly-wong-kow (das Fort am Eingange vor Macao), Lung-wong-kow (das Fort Schwalbennest) und andere Plätze verloren. Ich berieth mich darauf mit Lung und Yang, den Unterkommissaren, und errichtete auf den Ufern des Flusses das steinerne Fort Ny-tschung (dort, wo die britischen Truppen landeten), und die Batterien bei Wung-scha, am Thore Singhae (das Thor der Bitten) und bei Hung-meou-tschung (einem Tempel in der Vorstadt), bei Swang-tscha und Nih-tscha-wih und an andern Stellen. Offiziere und Soldaten besetzten sie, und rund herum stellten wir Sandsäcke, Palissaden und Stein- und Kugelhäufen auf, sowie auch Brustwehren zum Schutze der Soldaten. Auch um die Stadtwälle stellten wir Erdsäcke auf, um sie noch mehr zu befestigen, und ich selbst inspicierte mit den Unterkommissaren die Werke an den verschiedenen Plätzen. Außerdem wurden wir mehr als 1000 M. der tapfern Fokis-Matrosen an und ließen

Balken und Stroh herbeischaffen, um mit Feuer anzugreifen. Am Abend des ersten Tages des vierten Monats (21. Mai) fing der große Kampf mit den Barbaren am westlichen Fort an. Wir griffen sie mit unsern Kanonen an, verbrannten sogleich fünf von ihren Booten, zerstörten zwei von ihren Kanonen und zerbrachen zwei große Masten der barbarischen Schiffe. Sie zehrten jetzt alle zurück, als Dein Minister um die fünfte Wache (von 3—5 Uhr Nachmittags) im Begriff war, seine Soldaten zu ihrer völligen Vernichtung herbeizubringen. Aber plötzlich wurde die Zahl ihrer Fahrzeuge durch 16 Schiffe, 8 Dampfschiffe und 80 Boote verstärkt, die alle vorwärts drangen. In Folge des heftigen Kampfes während der Nacht waren die Soldaten alle ermüdet, ihrer Kanonen waren wenige, und obgleich sie mehrere zehn Kunden Feuer gegeben hatten, so konnten sie doch bei der Stärke und großen Anzahl der feindlichen Schiffe sie nicht zurückschlagen. Ihre Soldaten kamen endlich an die Küste und eilten zur Plünderung der Stadt, indem sie in die Forts an dem kleinen und großen nördlichen Thor eindrangen und die Stadt auf drei Seiten angriffen. Ihre Raketen wurden in Masse geworfen, ihre Kugeln trafen die Häuser des Volks und diese fingen Feuer; alle unsere Soldaten wußten nicht wo sie bleiben sollten; ihr Geschütz war vom Feuer der Barbaren geschmolzen und die Gebäude zerstört. Die Zahl der verwundeten und getödteten Offiziere und Soldaten kann ich noch nicht genau angeben. Wir wurden hart gedrängt, und als wir in die Stadt zurückkamen, fanden wir Myriaden von Menschen weinend und wehklagend; die Zahl Derjenigen, welche den Himmel anriefen und um Frieden baten, bedeckte die Straßen. Als Dein Minister dies mit seinen Augen ansah, zerriß sein Herz. Indem ich mich vom Walle hinunter begab, befragte ich die Barbaren; sie sagten Alle, mehrere Millionen Taels seien für den eingelieferten Opium nicht bezahlt worden, und deshalb verlangten sie 1 Million zur Bezahlung, und dann wollten sie sogleich ihre Soldaten zurückziehen und außerhalb der Bocca sich aufstellen; sie hätten keine andere Forderung zu machen, und dann könne das Volk seinen gewohnten Beschäftigungen nachgehen. Ich fragte dann wegen der Uebergabe des ganzen Gebiets von Hong-Kong, und sie erwiderten, Reshan hätte es ihnen gegeben, und eine authentische Schrift von ihm sei darüber ausgestellt worden. Dein Minister erwog, die Stadt sei in Gefahr, wiederholte Unordnungen seien darin vorgefallen und das ganze Volk liege im Staub und in der Asche; daher willigte ich vor der Hand darein. Ich erwäge ferner, daß dies eine einzelne Stadt ist, gegen welche gefochten wird, und daß Fett und Leber stark beschädigt sind. Es war ferner kein Schlachtfeld, um ein großes Heer zu entfalten, und ich konnte nichts Anderes thun als sie veranlassen, sich wieder aus der Bocca zu begeben. Dann wollen wir unsere Forts ausbessern und von neuem versuchen, sie anzugreifen und zu vernichten, um unser altes Gebiet von Hong-Kong wieder zu erlangen. Deine Minister ersuchen Deine Majestät, uns vor Gericht zu stellen, daß wir bestraft werden können, und ferner zu befehlen, daß Ki, der Gouverneur, und der Begouverneur streng behandelt werden. Ehrfürchtvoll übergeben wir eine Bitte des ganzen Volkes um Frieden. Dein Minister ist sich bewußt, nicht schuldlos zu sein. Eine ehrfürchtvolle Dank-schrift.“

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 12. Oct. 1841.	P.	Pr. Cour.		P.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	104	103 1/2	<b>Actien.</b>		
Pr. Engl. Obl. 30	4	102	—	Berl. Potsd. Eisenb.	5	119
Präm. Sch. der Secundhandlung.	—	80	—	do. do. Prior. Act.	4 1/2	102 3/4
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102 1/2	102	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	111 1/2
Berl. Stadt-Obl.	4	103 3/4	103 1/4	do. do. Prior. Act.	4	102 1/2
Elbinger do.	3 1/2	100	99 1/2	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 1/4
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	102 2/3
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	Düss. Elb. Eisenb.	5	93
Großh. Pos. do.	4	105 1/2	—	do. do. Prior. Act.	5	103 1/2
Däpr. Pfandbr.	3 1/2	—	102 1/4	Rhein. Eisenb.	5	93 1/4
Pomm. do.	3 1/2	102 3/4	—	Gold al marco	—	211
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	101 3/8	100 7/8	Friedrichsd'or	—	13 1/2
Schlesische do.	3 1/2	101 1/4	—	Audere Goldmün- zen à Th.	—	8 1/2
				Disconto	—	3

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 13. Oktober. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	65 1/2 thl.	Gerste	24	—	25 thl.
Roggen	36	—	38	Hafer	15	—	16

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 13. Oktober: 37 Soll unter 0

**Fremden-Liste.**

Angelkommene Fremde vom 13. bis 14. Oktober.

Im Kronprinzen: Sr. Excell. der Hr. Baron v. Mayendorf, Kaiserl. Russ. Minister am Preuß. Hofe a. Berlin. Hr. Hofrath Jacoby a. Berlin. Hr. Pfarrer Hommerwalde a. Stolpe. Hr. Gutshof Waldheim a. Pommern. Hr. Rentier Jacoby a. Berlin. Hr. Kondukt. Wagnis a. Breslau. Die Hrn. Kaufl. Pöckel u. Eisch a. Amerika. Hr. Kaufm. Vogel a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Berler a. Kassel. Hr. Kaufm. Levy a. Sondershausen.

Stadt Fürch: Die Hrn. Kaufl. Friedländer, Siemann u. Schwabe a. Berlin. Hr. Kaufm. Breidt a. Pforzheim. Hr. Dr. med. Metzler a. Erland. Hr. Partik. Schöttler a. Braunschweig. Fräul. Pauli, Sängerin a. Bremen. Hr. Kaufm. Frenzel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Geron a. Malmby. Hr. Kaufm. Richter a. Potsdam. Hr. Kaufm. Wittichen a. Montjoie. Hr. Dr. Walther a. Gohls. Hr. Ger.-Amtm. Bertram a. Bettin.

Goldner Ring: Hr. Ins. Beierlein a. Mühlberg. Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Gauschild a. Hannover. Hr. Kaufm. Jierde a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Zabel a. Köthen. Hr. Kaufm. Frauhse a. Lübeck. Hr. Kaufm. Ermisch a. Rixbüttel. Hr. Gutshof Schulze a. Friedsdorf. Hr. Musikus Wild a. Prag. Hr. Musikus Stengel a. Gölleda.

Stadt Hamburg: Hr. Lehrer Koch u. Mad. Kull a. Sangerhausen. Fräul. Primisch a. Helbrungen. Hr. Dr. med. Ayter a. Bonn. Hr. Stud. Wittenburg a. Breslau. Hr. Stud. Reiz a. Mirhon. Hr. Kaufm. Wey a. Wafungen.

Goldne Kugel: Hr. Thierarzt Bondran a. Berlin. Hr. Def. Wandron a. Battersfeld. Hr. Geschäftsführer Markschffel a. Naumburg. Hr. Kaufm. Kramer a. Dessau. Hr. Bau-Elve Langenberg a. Berlin. Hr. Fabr. Salomon a. Magdeburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Def.-Kommiss. Dang a. Merseburg. Hr. Kaufm. Poncelet a. Paris. Hr. Aukt.-Kommiss. Luther a. Schönebeck.

**Bekanntmachungen.**

In Beziehung der Bitte wegen Unterstützung für die am 9. August c. verunglückten Bewohner der Parochie Pehrigsch durch Hagel und Orkan, (s. Hall. Courier No. 204) gingen an milden Gaben ein durch die Herren Kaufleute Rifel und Stegmann in Halle:

Von einer ungenannten Frau aus Zscher-  
hen 4 Thlr.

Von Fräulein W. 1 Thlr.

Von einem Ungen. durch A. B. 1 Thlr.

Von einem Ungen. d. A. B. f. d. Wind-  
müller 1 Thlr.

Von der Gemeinde Weidensee 1 Thlr.  
20 Sgr.

Vom Sttkbrkt. B. 1 Thlr.

Von Hrn. W. a. Müllerdorf 1 Thlr.

Von einem Ungen. 10 Sgr.

Von E. M. aus Asendorf 10 Sgr.

Von J. F. M. in Halle 1 Thlr.

Durch den Hrn. Superintendent Dr.  
Scharf aus Gerbstädt für seinen  
Geburtsort Pehrigsch 23 Thlr.  
3 Sgr. 9 Pf.

Durch d. Hrn. Pastor Bernegger aus  
der Parochie Thlewitz 7 Thlr. 26 Sgr.  
3 Pf.

Durch den Pfarrherrn aus Beyerödorf  
bei Delitzsch a. d. Parochie Beyer-  
dorf über 21 Thlr.

Durch den Hrn. Archidiaconus Walker  
aus Delitzsch, von Hrn. Amtm.  
K—s. in Zschepan 2 Thlr. und  
von Hrn. Pastor U. aus Döbernitz  
15 Sgr.

Indem allen diesen milden Gebern der  
wärmste Dank gesagt wird, wünschen wir  
auch allen dafür den reichsten Himmelsseg-  
en, und anstatt besonderer Bitten ersuchen wir  
alle diejenigen, welche große Gnade Gottes  
empfinden haben, ruhig in ihren Häusern  
wohnen und ihre gesegnete Erndte ungestört  
einsammeln konnten, ein Scherlein zur  
Linderung der großen Noth geneigtest beitra-  
gen zu wollen. Gewiß werden die Pfarrherrn  
die Geneigtheit haben nebst den Hrn. Orts-  
schulzen, in ihren Gemeinden milde Gaben  
für die Verunglückten zu sammeln, und nach  
Pehrigsch gefälligst absenden.

Für Halle und Umgegend wird ferner  
die Güte haben, milde Beiträge anzuneh-  
men Hr. Kaufm. Rifel, Hr. Kaufm. Steg-  
mann und Hr. Maurerstr. Le Clerc.

Im Namen der verunglückten Gemein-  
den danken und bitten herzlich

der Pred. M. Scharf.

der Schull. Eckardt, früher in  
Müllerdorf.

Sonntag den 17. Oct., wo zu Rüt-  
ten die Kirche eingeweiht wird, soll auch  
das Dankfest gefeiert werden, wozu er-  
gebenst einladet

der Schenkwirthe Fr. Menigke.

**Warnungs-Anzeige.**

Es erdreisten sich Einwohner aus be-  
nachbarten Orten in hiesiger Feldflur Ham-  
ster theils zu fangen, theils mit dem Spa-  
ten zu graben; wir Unterzeichneten verbie-  
ten hienächst ausdrücklich dergleichen wieder-  
rechtliches Hamsterfangen, mit dem Hin-  
zufügen, daß Derjenige, welcher ohne unsere  
ausdrückliche Erlaubniß sich unterfangt,  
Hamster auf unsern Grundstücken zu fan-  
gen oder zu graben, zu gewärtigen hat,  
daß das gesetzliche Pfändungsrecht an jeden  
Betroffenen unerläßlich vollzogen werden wird.

Dornstedt, den 11. Octbr. 1841.

Die Landwirthe

E. Poppe.

A. Koch.

Ettablissement. Einem werthen in-  
und auswärtigen Publikum zeige ich hienit  
ergebenst an, daß ich nach wohlbestandner  
Prüfung höheren Orts als praktischer Zim-  
mermeister von jetzt ab agire, bitte deshalb  
um gütiges Vertrauen und zahlreiche Auf-  
träge, wobei die strengste Reellität das Ziel  
meines Strebens sein wird.

Gleichzeitig bitte ich zu beachten, daß  
auf Bestellungen Feuerprägen, alle Arten  
von Pumpen und Mühlenbauwerken,  
Schmiedebalgen, Drehstühle, so wie alle  
hierher gehörigen Gegenstände nach den  
neuesten Verbesserungen in meiner mechani-  
schen Werkstatt verfertigt werden.

Der Zimmerstr. Christ  
in Giesleben.